

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
postamtlicher Zustellung 2,75 M., durch
den Post 3 M., vierteljährlich 1 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren
bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Nr. 5822 des amtl. Zeit.-Verz.

für die Redaktion verantwortlich:
Hans Pantus in Halle.

[Zensurverpflichtung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]
Königsb.-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

werden die Spaltweite oder deren Raum
mit 20 Pfg., solche auf 40 Zeilen mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von unseren Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 80 Pfg.

Erscheint wöchentlich pünktlich,
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
[Der Nachdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.]

Deutsches Reich.

Sozial- und Personalnachrichten.

Berlin, 9. Juni. Der Kaiser nahm heute vormittag auf dem Tempelhofer Feld die Parade über das Garde-Regiment der Kaiserlichen Leibgarde ab und war vom Kronprinzen von Griechenland begleitet. Abends findet eine große musikalische Abend-Unterhaltung im Neuen Palais statt. — Am 23. d. M. fährt der Kaiser nach Kiel und tritt von dort aus die Nordland-Reise an.

Wie bekannt, wird während der diesjährigen Kaiserreise ein großer Kavallerie-Machtmann über stattfinden, das sich höchst interessant gestalten dürfte. Dabei werden unter Leitung des Kaisers die neuesten Erfindungen auf Kavalleriegebieten einer eingehenden Erprobung unterzogen werden.

Bersammlung des Bundes der Landwirthe.

Berlin, 9. Juni. In den Keller'schen Festsälen fand heute eine Provinzial-Bersammlung der brandenburgischen Mitglieder des Bundes der Landwirthe statt, wobei 1500 Personen anwesend waren. Herr von Bloch forberte die Anwesenden auf, treu zusammenzufallen und weiter für ihre Erzeugnisse zu kämpfen, auf andere Weise wären die so ungemein schädlichen Handelsverträge, welche nur den jüdischen Großhandel nützen, nicht zu beseitigen. Sodann hielt Herr Dr. Hahn einen längeren Vortrag über den Streichhandel und Reformen der Börse. Die Landwirtschaft müsse dadurch rentabler gemacht werden, daß die Produktion an der Produktionsstätte mit hinreichenden Mitteln; und die Sachen jetzt finden, wären sie ein öffentliches Handelsobjekt. Nachdem Dr. Hahn sich schließlich noch dagegen verwahrt, daß er an Finanzoperationen irgend welchen Antheil gehabt, stellte er sich ganz auf den Boden des Königslichen Auftrages und schloß mit den Worten: Der Staat müsse alle reichlichen Einkünfte der fehlenden Röhren sein, dann werde sich der Aufbau aufs neue lohnen. Hierauf wurde die Bersammlung geschlossen.

Die Unterjuchung gegen den Kaiser Leib.

Die „Berl. Neuesten Nachr.“ schreiben: Ergeben, wie wir hören, die Verhandlungen in der Unterjuchungssache gegen den Kaiser Leib nur sehr langsam fortschreiten, ersieht es in den beständigen Verweilen jetzt schon feststehend, daß in Kamerun bereits seit längerer Zeit unheilvolle Zustände vorliegen. Dem Auswärtigen Amte waren diesbezüglich auch bekannt durch die Berichte des Lieutenant Hering, der den Aufbruch der Dohme-Küste vorhergesagt hatte. Obne dem Ergebnisse der Unterjuchung gegen den Kaiser Leib vorzugreifen, darf heute doch schon ausgesprochen werden, daß dem Auswärtigen Amte die Verantwortung zufällt, diese Zustände so lange ruhig gebend zu haben. Was die Unterjuchung selbst betrifft, so wird sie von dem Legationsrath v. König geleitet, dem als Protokollführer v. War zur Seite steht, während die Anklage durch Leg.-Rath Hofe vertreten ist.

Publizistische Gesehe.

Der „Neichgang“ veröffentlicht die folgenden drei Gesehe: 1. Gesehe, betr. die Deckung von Ausfällen des Rechnungsjahres 1892/93; 2. Gesehe, betr. die Abänderung der evangelischen Kirchen- und Synodal-Ordnung; 3. Gesehe,

[Wachposten verboten.]

Maharada.

Ein orientalisches Märchen von Carl Duffe.

Es war einmal eine wunderhübsche Sultanstochter. Sie hatte ein Schloß, ganz aus weißem Marmor, das stand auf der höchsten Spitze eines Berges. In den Zimmern lagen schwere Embryatenteppiche, an denen nicht der kleinste Webefehler sichtbar sein durfte, und an den Wänden hingen die ältesten Waffen. Lieber den Mosaltdoden führten Gänge hinführten die schwarzen Sklaven mit inebhären Bewegungen, und im Schlafgemach, wo die Lichter durch Alabaster brannten, kühlte die Brustschilde in schwerer, andrabadränkter Luft. Den Aufseher aber säumten purpurne Platinogedern, und der Raum wilder Schwärme füllte die köstlichen Rinnen.

Sechzehn Jahre lebte die schöne Sultanstochter nun schon hier in dem Schloße. Ab und zu besuchte sie ihr Vater, der in einer großen Stadt herrschte, aber es geschah nur sehr selten, denn er hatte einen so wohlgefüllten Schatz, daß er durchaus nicht Zeit zu Ausflügen fand.

Eines Tages nun ging Maharada — so hieß das Sultanthum — in den herrlichen Gärten aufzuwandeln. Sie hatte die Dienstin fortgeschickt und trug selbst den blauen Embryaten befestigten Körper. Es war ein Tag, der sich nun dem Abend zuneigte, — so kühl und still, wie sie wenig erliefte hatte. Die Tulpenköpfe blühten gerade, hoch wölften sich die Palmen mit den langen schmalen Blättern, und aus den Ästen künnten manchmal, wenn sich ein Windhauch darin verfang, die unmerkbar angebrachten Weisheiten.

Maharada neigte das Köpfchen zur Seite und wurde ganz traurig. Ihr Herz war so voller Sehnsucht und Härlichkeit, und ihre großen schwimmenden Wimpern folgten den abendroth-umglänzten Wollen.

„Nächst hörte sie ein Singen — so wunderbar, so herrlich, daß es gar keine Menschensehne sein konnte. Und als sie ansah, sah sie den Tulpenbaum ein fremder Vogel, den sie nie gesehen, und sang Lieber, die sie nie gehört hatte. Immer weiter, immer schöner sang der Vogel, das Herz im Leibe wollte ihr zerpringen vor Schmerz und Glück, und warme seltsame Tränen traten ihr in die Augen.

betr. die Regelung der Verhältnisse der bei der Umgestaltung der Eisenbahnbeförden nicht zur Anwendung gelangenden Beamten. — Noch in den letzten Tagen wurde auf den Umstand, daß das Synodalgesetz noch nicht veröffentlicht war, als bedeutsam hingewiesen. Im öffentlichen Interesse mußte man daran wohl die Hoffnung der Kaiserin werden das Gesetz nicht sanktionieren. Diese Hoffnung hat sich nun als trügerisch erwiesen.

Zur Agendenfrage.

Nach preussischen und hannoverschen Vorgang wird jetzt auch Schleswig-Holstein, das sich noch einer schmerzhaften liturgischen Freiheit erfreut, in das Gebiet der allgemeinen Agendenreform hineingezogen. Der nächsten Gesamttagung, die im Herbst dieses Jahres tagen wird, wird auch der Entwurf einer Agende für kirchliche Handlungen zur Beschlusfassung unterbreitet werden. Im Auftrage des Konfirmandenrat der General-Superintendent D. Kofka ist die Arbeit fertiggestellt unter dem Titel: „Liturgisches Handbuch für die Geistlichen der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Schleswig-Holstein; gedruckt als Synodalvorlage des Königlich evangelisch-lutherischen Konfirmandenrat zu Kiel, Schleswig, Druck und Verlag von Julius Bergs.“ Dieser Entwurf ist an sämtliche Mitglieder der Gesamttagung und an deren Stellvertreter verschickt worden. Es ist nicht ersichtlich, ob dieser Entwurf wie der preussische schon jetzt für jedermann auf buchhändlerischem Wege zu beziehen ist, aber wir nehmen dies an, da es bei der großen Wichtigkeit der Sache auch der Kirchenbehörde nur erwünscht sein kann, daß dieselbe in den weitesten Kreisen beachtet und gewürdigt wird. Am meisten bedrückt das Schicksalwort in dem Begleitsschreiben des Konfirmandenrat, welches lautet:

„Dabei unterlassen wir nicht, schon gegenwärtig unsere Aufmerksamkeit dahin zum Ausdruck zu bringen, daß über die Empfehlung einer von der Kirchenregierung und der Gesamtliturgie gestifteten neuen Agende wenigstens zunächst nicht hinauszuweichen sein dürfte.“

Die Limitation „wenigstens zunächst“ zeigt, daß die hiesige Behörde zunächst einmal abwarten will, wie in Preußen die Dinge verlaufen. Sollte hier die Einführung eines Zwanges, — als könnten es anfangen, ist gleichzeit — gelingen, dann wird auch in Schleswig-Holstein auf der Empfehlung einer Aufzählung werden. Es ist das wieder ein neuer Beweis dafür, von welcher entscheidenden Bedeutung die Lösung der preussischen Agendenfrage für den gesamtdeutschen protestantischen Protestantismus ist!

Verstorbene Mittheilungen.

* Anselm Ludwig verstorben. Aus Berlin wird uns vom 9. d. gemeldet: Im Wege des Wiederanbahnungs-Verfahrens ist heute, dem 8. Juni d. Z., wegen Körperverletzung zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt Klempnermeister Adam freigesprochen worden, nachdem er bereits ein Jahr in Moabit verurtheilt hatte.

* Die „Times“ meldet aus Washington: Die deutsche Regierung protestierte gegen die vom Senat beschlossene Aufhebung eines Differentialzolltariffes von 10 Cent auf das „Blind“ Zucker, ausgesetzt aus Ländern, die den Bundesstaaten Bräunlich, und drohte Wiedervergeltung gegen amerikanische Zappartartikel zu üben, wenn dieser Zoll unterlegt werde.

* 48,000 kaufmännische Stellen jeder Art und Branche

sind bis zum 21. Mai d. J. durch den Verein für Sachverständigen-Comitè vom 1858 in Hamburg“ bereit worden. Die Vermittlung geschieht sowohl für Aufträge erhaltende Firmen, als auch für stellensuchende Mitglieder völlig kostenfrei. Es wird weder Einschreibegeld noch Vorstrafung, noch Vermittlungsgebühr oder dergleichen erhoben.

* Die „Sta.-Bl.“ theilt mit, daß auch gegen die seitens des Landgerichtsbüros in Dresden für die Strafkammer wegen des bekannten Artikels in Sachen Gumm mit eingeleitet worden sei und daß der Chef-Redactor des übernommen habe, die volle Verantwortlichkeit dafür zu tragen.

* Gegen den Abg. Alward stand am Samstag vor dem Landgericht in Berlin wegen Verleumdung des Finanzministers Michael Terzin an; der Terzin wurde im letzten Augenblicke aufgehoben und es verurtheilt, daß die zur Verhandlung liegende Angelegenheit durch den langwierigen Prozeß gegen Rad und Benossen vollständige Auflösung gefunden. Der Minister soll auf eine Bitte des Angeklagten den Strafvermerk zurückgezogen haben.

* Der Berliner Brauerei-Bowport fängt jetzt an weitere Kreise zu ziehen. Den Bauern und Gutsbesitzern haben sich 10 Zinsartikel, darunter 5 bedeutende Firmen, inoffiziell angeschlossen, als sie ebenfalls die Schließung ihrer Brauereien vorzuschlagen, wenn der Bowport nicht bald beendet, andererseits die Gutsbesitzer die Summe von 600,000 M. anbieten, um sie in den Stand zu setzen, mit den Brauereien Hand in Hand zu geben. Der Kampf dürfte demnach noch einige Zeit mit Exzitierung weiter geführt werden.

Inselnd.

Oesterreich-Ungarn. Zur ungarischen Ministerkrise wird der „Neuen Fr. Pr.“ aus Budapest unterm 8. d. berichtet: „Im Palais des Minister-Präsidenten werden seit heute morgen sehr wichtige Beratungen gepflogen, welche zur Stunde fortauern. Mehrere gewisse Minister und hervorragende Mitglieder der liberalen Partei haben sich bei Dr. Weleke eingefunden, um ihn zur Kabinettsbildung ohne Dr. Szilagyi zu bewegen. Schon daraus, daß diese Bemühungen von den einflussreichsten Persönlichkeiten der Partei fortgesetzt werden, muß man folgern, daß trotz der gestrigen Vorgänge im Klub Dr. Weleke noch nicht ganz ausgeschlossen ist, um die neue Kombination einzutreten, sondern das gewisse, noch nicht befristete Ende vorliegen. Das Verbleiben des Ministeriums zu überdenken. Es kam nicht ausschließlich die Sorge sein, daß er mit vermindertem Ansehen vor dem Parlamente erscheinen würde, welche das Verhalten Weleke's bestimmt. Es müssen Maßregeln vorhanden sein, welche in ihm die Ueberzeugung erwecken, daß er nicht der geeignete Mann für die gegenwärtige Situation ist. Es wurde zwar gestern die Würdigung des Gerichtes bestritten, daß der Kaiser, für den Fall als Dr. Weleke sich weigern sollte, die Kabinettsbildung zu übernehmen, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Baron Nassif, mit der Bildung des Kabinetts, beziehungsweise mit der Einholung der nöthigen Informationen betrauen werde. Nichtsdestoweniger tritt dieses Gerücht wieder mit großer Bestimmtheit auf und es wurde dasselbe vielleicht nur deshalb demontirt, weil diese Kombination in der liberalen Partei keinen Anklang gefunden hat. Heute spricht man deutlicher als gestern von dieser Eventualität eines Uebertragungsministeriums unter Bannhoff oder einem anderen Politiker der liberalen Partei, alles unter der Voraussetzung, daß Dr. Weleke sich nicht noch im letzten Augenblicke entschließt, an die Spitze des Minister-

lenke aus Bagdad. Der Weg zum Verzicht der Prinzessin war mit Wankern besetzt, denn wie der Weg war es durchs ganze Land gegangen, daß die wunderhübsche Sultanstochter der zu ihrem Gemahl machen wolle, dessen Kompliment ihr am besten gefalle.

Maharada hatte alles wohl vorgesehen. In der unüberdachten Vorballe des Palastes war ein Ruhebett aufgeschlagen in tiefem Schatten. Am seitwärts fielen ein paar hermelinweisse Felle herüber. Sie selbst hatte sich festlich geschmückt darauf niedergelassen. Waldenfarbene Seide umschloß ihren Körper, voru maßlich durchbrochen. Die Krone funkelte auf ihrem Hau, und ein gekrümmtes Licht, das durch die bunten Seitenhänge fiel, umgitterte sie. Vor ihr lag ein Kissen. Jeder Ummüthung linde trat auf nieder und sagte seinen Spruch, dann führten ihn die Sklaven zu einer anderen Thür hinaus.

Der Erste, der sein Glück verjüchte, war aus dem Gesehicht. Er sprach:

„Du bist so schön, Herrin, wie die schönste Henri des Paradieses. Deine Augen leuchten wie das Meer, wenn es der Sonnenstrahl erhellte in seiner tiefsten Tiefe, und deine Herie gleicht dem Ei des Huhnes. Es wird aber keine roten Rosen mehr geben in Schwarz, denn sie werden alle erblühen vor der Purpur deines Mundes.“

Er schwieg. Die Prinzessin schüttelte den Kopf. Er ward hinweggeführt, und ein zweiter trat heran.

Es war ein Krieger.

„Meine Königin, Herrin, bist im Morgenschlitt. Aber tausendmal heller blühen deine Augen. Mein Schwert hat sich roth gewaschen in Feindesblut. Aber tausendmal röther sind deine Lippen.“

Auch er mußte gehen.

„Du bist so schön, Herrin, wie die schönste Henri des Paradieses.“

„Ich kam hierher, o Herrin, um dir zu sagen, daß ich deine Schönheit verachte; denn sie vergeht wie der Staub der Wüste. Ich kam hierher, um dir zu sagen, daß der Geist größer ist als der Leib. Aber hier liege ich vor dir — befestigt, veranlagt, denn deine Schönheit ist härter als jeder Wille.“

Einen Augenblick hob Maharada das Haupt. Aber sie ließ es wieder sinken. Der zweite Lehner war alt — auch er ward hinweggeführt.

„Was singst du, lieber Vogel?“ fragte Maharada.

„Ich singe von lunter Liebe und singe Tag und Nacht,“ sagte der Vogel.

„Wer bist du, lieber Vogel?“ fragte Maharada weiter.

„Ich bin deine Sehnsucht,“ sang die Antwort vom Tulpenbaum.

„Wo kommst du her, lieber Vogel?“ fragte Maharada zum dritten.

„Ich komme von Sonnenauf- und Sonnenuntergang, ich komme vom Licht und komme vom Dunkel, ich komme aus deinem Herzen und luche — luche.“

Sie verstand es nicht und schwieg. Da sagte der Vogel: „Maharada.“

„Was?“ fragte sie.

„Du bist schön.“

Sie lächelte.

„Du bist reich.“

„Ich weiß es.“

„Du bist jung.“

Sie nickte.

„Wer besser als Schönheit, als Reichthum, als Jugend ist die Liebe, Maharada, wo ist dein Fehler?“

„Sie sag den Vogel an, halb verbrochen. Eine Blutwelle warf sich in ihr Gesicht und durchströmte es. Dann schüttelte sie ihr Haar und sagte: „Wenn ich nur wüßte, wann mein Fehler kommt. Ich sehne mich nach ihm und hab' es selbst nicht gewußt.“

„Du brauchst doch nur zu wüßten. Es werden Millionen kommen, um dein Schloß mit dir zu bewohnen.“

„Ich bin so unerfahren,“ sagte die wunderhübsche Sultanstochter, — „gleich mir einen Mann, lieber Vogel.“

„Wähle den, der dir das Kompliment macht, welches dir am besten gefällt.“

Maharada nickte freundlich und neigte träumend dann den Kopf zur Seite.

Und der fremde Vogel sang immer süßer, immer schöner...

Sie kamen von nah und fern in ganzen Schaaren. Edle Prinzen in durchbrochenen Purpurwürstern und elende Bettler, die Köpfe der Großwüchdräger und schmale Kranz-

Paul Sehauseil & Co.

Bankgeschäft
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche.
Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher No. 577.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen. (Depositen).
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-Verlosungs-Controle.
Einlösung von Coupons.

Hypotheken-Vermittlung
von 3 1/2% auf Acker- und 4% auf Stad. Hypothek.
Kapitalisten werden Hypotheken kostenfrei nachgewiesen.



Die Modenwelt
ohne Preis-Erhöhung in Folge der neuen Moden.
Die Modenwelt ist ein Verlagsunternehmen mit gegen 100 Figuren und 12 Tafeln mit etwa 250 Schnittmuster.
Jeder Jahrgang 1 Mk. 25 Pf. — 75 Kr.
Sie beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 823).
Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis wie auch bei den Zeitungen.
Berlin W. 55. — Wien I. Öperng. 3.
Gegründet 1865.



Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.G., Halle a/S.
Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen u. Apparate f. die Zuckerrüben-Cultur, empfohlen: Modell 1504: Neueste Universal-Hackmaschine mit beweglichen Hebeln, für alle Fruchtgattungen passend, ganz von Eisen und Stahl, leichteste und leicht-zügig te Hacke am Marke.
Hand-Hackrechen für Getreide, Hand-Hobelhacke für Rüben, Neue Kartoffel-Cultur-Maschine. (Reihenzieher, Pflanzloch- u. Zudeck-Maschine.)
Prospecte, Preislisten umsonst postfrei.



Hempelmann & Krause.
Gartenmöbel.
Bollengründe.

Concurrenzlos!!!
Sehr geehrter Herr Fressb!
Dabei Sie die Güte und Feinheit nur wieder gegen Marken u. 7,50 Mk frei 500 Stück Ihrer n. Sabatillo-Cigaretten, welche hochfein u. mit sehr munden. Hochachtung Georg Kühnlein, Geschäftsbüro in Plauenberg. Nur allein zu beziehen von der Cigarettenfabrik I. B. Tresp in Neustadt, Westpr.

Königlich Preussische Lotterie.
Zur ersten Klasse 191. Lotterie — Ziehung 3. Juli — haben wir noch Loose in 1/2 und 1/4 Abschnitten abzugeben.
Die königlichen Lotterie-Einnnehmer:
Frenkel, Herrmann, Lehmann, v. Schimmelpfennig.



Metalldruckerei
mit Kraftbetrieb für Bau- u. Architekturarbeiten.
August Haupt,
Klempnerstr. 19.
Sobienstr. 19.

Photographie Steinmetz,
Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersäulen.
photographische Aufnahmen jeder Art.
Specialität: Vergrößerungen und Portraitalerel.

Sommer-Drelle
Serren- und Knaben-Anzüge, größte Auswahl vorzüglicher Qualitäten, empfiehlt außerordentlich preiswerth
Carl Steckner,
Leinen, Wäsche und Aussteuer-Handlung.

Reuter & Straube,
Halle a/S.
Specialitäten:
Eisen- u. Wellblechconstruct. Wasserleitungsanlagen.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**
Königl. Sachs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlorn feinerer Wäsche.
• MEY • Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke.
Vorrätig in Halle bei:
Hugo Winkler, Schmeerstr. 1; Alb. Henze, Schmeerstr. 24; C. A. Böhme, Geisstr. 50; Carl Pritschow, Albrechtstr. 46; Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65; Th. Löbeling, Schmeerstr. 15; Hugo Springstein, Geisstr. 39; Klooss & Bohfeld, Gr. Ulrichstr. 9; Obstfelder, alter Markt 14; F. Müller, Leipzigerstr. 29; H. Bretschneider, Mauersstr. 4; Wilh. Schwarz, Leipzigerstr. 19; C. A. Granewald, Schmeerstr. 8; Robert Plötz, Leipzigerstr. 17; Franz Schwarz, Neumarktstr. 5; W. Schatz, Buchb., Frankepl. 1; C. Möckel, Parkstr. 1; Wischan & Wettengel, Breitstr. 30; Karl Berger, Geisstr. 20; R. Büttcher, Gr. Klausstr. 34; H. Lützenkirchen, Mansfeldstr. 9; Rich. Wagner, Königstr. 5.
In Gleichenstein bei Otto Hans, Triftstr. 1; in Schkenditz bei C. Eckardt.

Das grösste Seidenlager
in den neuesten unterhält stets
das deutsche Seidenhaus
Aug. Polich in Leipzig.
Verbürgt unverfälschte reinesidene Fabrikate...
„Die besten des In- und Auslandes aus erster Hand.“
„Bastseide, dir. Import ab Yokohama, Mtr. 1 Mk.“
„Schwarze Seide (ganz gekochte Ware) Mtr. M. 1.50.“
„Brautseiden in unbederter. Ausw. bis zu allerfeinst. Qual.“

Herm. Kiehl
Inhaber: Otto Reiche
Neue Promenade 14, am Leipziger Thurm,
empfehlen sein grosses Lager von Taschenuhren in Gold, Silber und Metall, Regulatoren, Tisch- und Wanduhren, Gold-Charnier-, Double-, Nickelketten u. Berloques, Regulatoren mit Schlagwerk von 15 Mk. an, Baby-Wecker u. Wanduhren von 3 Mk. an.
Reparaturen gut und billig.
Garantie 2 Jahre.

Gummi-Gartenschläuche
in vorzüglicher Qualität offeriren zu Fabrikpreisen und halten stets Lager in allen Dimensionen
Schmidt & Brösel,
Telephon 223. Merseburgerstr. 158.

Hempelmann & Krause
Küchen- und Hausgeräth-Magazin
Halle a/S., Kleinschmieden 5
empfehlen
Patent-Eisschränke
neuerer und soliderer Construction in den verschiedensten Größen.

Herrn-Wäsche-Fabrik u. Versand-Geschäft
J. L. Fath, Berlin S.,
26 Kommandantenstr. 26,
empfehlen seine durch tadellosten Sitz u. höchste Haltbarkeit allgemein bevorzugten Sobien- und Scherensenden
Mtr. 3,50, 4,00, 5,00. Kragen u. Manschetten in den neuesten, weissen, weissen, sowie Tafelentwürfen, Nacht hemden, Chemisches, Lierotagen u. Cravatten. Probieren Sie vorber. Muster. Preislisten mit Stoffproben versende gratis und franco.
Aufträge u. Mtr. 20 an vorberri.

Zur Locomobilheizung empfehlen beste Zwickauer Steinkohlen u. westfäl. Steinkohlen-Briketts.
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof, Fernsprecher 203.

Bei Ermäßigung des Preises für
Heizgas
auf 10 Pfg. pro Cubikmeter
empfehle mein reichhaltiges Musterlager von
Gasbadeöfen, Gasheizöfen, Gaskochherden, Gasplättapparaten, Gasröstapparaten.
Um sich von den Vorzügen dieser Apparate, betr. Betriebskosten, Reinlichkeit und sonstige Vortheile, überzeugen zu können, habe dieselben betriebsfähig in meinem Ausstellungslokal, Geisstr. 47, an die Gasleitung angeschlossen, und wird daselbst nähere Auskunft gern erteilt.
Ernst Vieweg,
(W. Gerlach's Nachfolger),
Specialgeschäft für Gas- u. Wasserleitungsanlagen,
Geisstr. 47, Fernsprecher 755.




CONSERVE-GLAS
Luftdicht verschlossen durch Glasdeckel Gummiring und Britanni Schranke
PATENT
Messingene Fruchtstiefel.
Fliegenschränke.
Drahtgaze-Speiseglöden.
Drahtgaze-Topfdeckel.
Selbstthätige Speise-Bismaschinen.
System Mettinger 3-24 Portionen.
Ergelkocher. Ergelkondensiergläser.
Preisverzeichnis beziehen auf Wunsch nach auswärts gratis u. franco.

Sulze & Schröder HANNOVER
SPECIALGESCHÄFT FÜR
SCHORNSTEINBAU:
NEUBAUTEN
unter Garantie, für alle Betriebe.
ERHÖHUNGEN
in und ausser Betrieb.
REPARATUREN
Verankerungen, Geraderichten, etc.
BLITZABLEITER-ANLAGEN.
Beste Empfehlung eines erster Firmen.

Gopirbücher
In 1000 N. L. R. 200 Couverts, gr. 200 wahl. Kaufm. Formulare sehr billig.
L. Kieseberg, Solgerstr. Muster f. 1. und 2. Die Expeditionen der Halle'schen Zeitung befinden sich
Gr. Stein, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wagengebäude).
Mit 2 Beiblättern und Unterhaltungsbllatt.

